



Niedersächsischer
Verbund zur
Lehrerbildung

Empfehlungen und Maßnahmenkatalog zur Förderung der Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung an den niedersächsischen Hochschulen

Stand: 9. Juni 2017

Der niedersächsische Verbund zur Lehrerbildung ist der Auffassung, dass es angesichts der zunehmenden kulturellen, sprachlichen und religiösen Vielfalt von Schülerinnen und Schülern aller Schulformen notwendig ist, das bestehende Studienangebot in den Lehramtsstudiengängen weiter zu internationalisieren. Dafür erscheint es grundlegend und notwendig, jedem und jeder Studierenden zu ermöglichen, auch ohne Studienverlängerung Teile des Lehramtsstudiums im Ausland zu absolvieren und so individuelle Lernerfahrungen in internationalen Kontexten zu erwerben.

Das vorliegende Papier mit Empfehlungen und Maßnahmen zur Förderung der Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung soll diese Zielsetzung konzeptionell unterstützen. Es basiert auf einem hochschulübergreifenden Verständigungsprozess und dient zur Orientierung für die Weiterentwicklung der lehrerbildenden Studiengänge an den niedersächsischen Hochschulen.

Grundlegend für die Ausarbeitung der Empfehlungen zur Internationalisierung der Lehrerinnen und Lehrerbildung durch den *Niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung* sind verschiedene programmatische Erklärungen zur Weiterentwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der letzten Jahre, deren wichtigste Meilensteine nachfolgend kurz erläutert werden.

So forderte die Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz im Jahr 2013 eine konsequente Internationalisierung der Studienangebote in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, damit zukünftige Lehrkräfte ihrer Rolle als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in einer heterogenen Gesellschaft gerecht werden können.¹

Im Jahr 2015 wurde dieses Thema in der „Berliner Erklärung zur Lehrerbildung“, die im Rahmen einer Konferenz der Deutsche Telekom Stiftung, dem Stifterverband der Deutschen Wirtschaft und der Hochschulrektorenkonferenz verabschiedet wurde, erneut aufgegriffen und in den Fokus gerückt.² Unter dem Stichwort „Internationalisierung wagen“ wird von einer modernen Lehrerinnen- und Lehrerbildung gefordert, dass angehende Lehrkräfte in einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft eigene interkulturelle Erfahrungen machen sollten, um selbst Interkulturalität vorzuleben. Als konkrete Maßnahme werden hier Auslandspraktika genannt, die innerhalb von Mobilitätsfenstern zu absolvieren seien. Diese Forderung wird auch in den Empfehlungen der AG berücksichtigt.

Auf der European Higher Education Area (EHEA) Ministerkonferenz im Mai 2015 in Jerewan (Armenien) wurde in einer gemeinsamen Erklärung der Ministerinnen und Minister des europäischen Hochschulraums eine stärkere Mobilität von Lehramtsstudierenden innerhalb Europas gefordert, da Lehrkräfte von besonderer Bedeutung für die Erziehung zukünftiger Generationen von Europäerinnen und Europäer seien.³

Auch die niedersächsische Masterverordnung nennt „interkulturelle Kompetenzen“ als eine der fünf Basiskompetenzen, die im Studium gefördert werden müssen.⁴ Da ein Gewinn an interkultureller Kompetenz mit *eigenen* Auslandserfahrungen, der Fähigkeit, in heterogenen Situationen agieren zu können, und einer entsprechenden Reflexionskompetenz verknüpft ist, unterstützt dies die Empfehlung einer Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Lehramtsstudierende der modernen Fremdsprachen sind laut Masterverordnung bereits dazu verpflichtet, einen dreimonatigen studienrelevanten Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Aber auch Lehramtsstudierende nicht-fremdsprachlicher Fächer können von einem professionsbezogenen Auslandsaufenthalt bzw. entsprechenden curricula- ren Angeboten während ihres Studiums profitieren und sollten daher in dieser Hinsicht ermutigt und mit entsprechenden Angeboten unterstützt werden.

Die niedersächsischen lehramtsausbildenden Universitäten möchten sich diesen wichtigen Aufgaben stellen und diese neuen Themenfelder in die Lehrerbildung implementieren. In der AG wurden daher Empfehlungen und ein Maßnahmenkatalog für eine gelungene Internationalisierung entwickelt, die als Grundlage für Internationalisierungsprozesse in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung dienen können. In Funktion eines Rahmenpapiers dienen sie der Orientierung bei der Umsetzung der Anforderungen, die vor dem Hintergrund der Vielfalt und individuellen Stärken der verschiedenen niedersächsischen lehramtsausbildenden Universitäten je Standort spezifisch auszugestalten sind. Auf der Basis der Entwicklungen in den beteiligten Hochschulen soll dieses Papier kontinuierlich angepasst werden.

¹ Empfehlung der 14. Mitgliederversammlung der HRK, verabschiedet Nürnberg, 14. Mai 2013.

² Berliner Erklärung zur Lehrerbildung, verabschiedet Berlin, 11. Juni 2015.

³ Yerevan Communiqué, Final Version, URL: http://media.ehea.info/file/2015_Yerevan/70/7/YerevanCommuniqueFinal_613707.pdf (27.3.2017).

⁴ Niedersächsische Masterverordnung Lehramt, 2. Dezember 2015 (Nds. GVBl. Nr. 21/2015 S. 351).

Empfehlungen zur Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung an den niedersächsischen lehrerbildenden Universitäten

Im Folgenden werden strukturelle, strategische und inhaltliche Empfehlungen beschrieben und erläutert.

1. Strukturelle Empfehlungen

Schaffung von Mobilitätsfenstern bzw. Unterstützung bei der individuellen Studienplanung im Ausland

Der Verbund empfiehlt die Möglichkeit zur Einführung eines Mobilitätsfensters zu überprüfen. Mobilitätsfenster bieten Studierenden eine frühzeitige Orientierung zur Planung eines in das Studium integrierten Auslandsaufenthaltes.

Unterstützung bei der Planung und Organisation von Auslandsaufenthalten

Der Verbund empfiehlt die Einrichtung von Dauerstellen zur Koordination und Organisation lehramtsspezifischer Auslandsaufenthalte. Unterstützt durch die jeweils zuständigen Einheiten in Fächern, Zentren oder International Offices, sollen Lehramtsstudierende zu einer frühzeitigen Planung eines Auslandsaufenthaltes angeregt werden und zu Anerkennungsmöglichkeiten, Programmen und Stipendien beraten werden. Der Verbund spricht sich diesbezüglich für eine quantitative Erfassung der Auslandsmobilität von Lehramtsstudierenden aus.

Ausbau der Möglichkeiten Schulpraktika zu internationalisieren

Der Verbund empfiehlt, dass Studierende die Option erhalten sollten, mindestens eines der schulischen Pflichtpraktika im Ausland absolvieren zu können. An den Standorten sollte geprüft werden, ob von Studierenden des gymnasialen Lehramts sowohl ein Praktikum im B.A. als auch im Master of Education im Ausland absolviert werden kann. Studierenden im GHR-Bereich ist das Absolvieren im Bachelor zu empfehlen, da der im Rahmen des Masters vorgesehene Praxisblock nicht im Ausland absolviert werden kann.

Um eine Internationalisierung der niedersächsischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung nachhaltig zu ermöglichen, muss auch die Finanzierungsfrage, vor allem bezüglich der Stipendien für Studierende, in den Fokus gerückt werden. Bei einer Zunahme von Bewerbungen auf Erasmus+ und PROMOS-Stipendien durch Lehramtsstudierende an den Universitäten, werden die bisher anberaumten Kontingente und Mittel nicht mehr ausreichen – zumal Lehramtsstudierende hier mit Studierenden aller Fächer um Stipendien konkurrieren. Daher schlägt der Verbund die Schaffung von speziellen Stipendien für Lehramtsstudierende, z.B. gefördert durch das Land Niedersachsen, vor. Der Verbund empfiehlt ebenfalls die Möglichkeiten zu prüfen, kürzere Auslandsaufenthalte von vier bis sechs Wochen über ein Stipendium finanzieren zu können.

Ausbau des englischsprachigen Studienangebots in den Lehramtsstudiengängen

Der Verbund empfiehlt, in den an der Lehrerbildung beteiligten Fächern eine bestimmte Anzahl der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache anzubieten. Dies stellt besonders einen Mehrwert für die Förderung der Incoming-Mobilität dar.

Transparente Anerkennung von Studienleistungen und Schulpraktika im Ausland

Um Studienaufenthalte im Ausland zu fördern, wird eine transparente Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen und Schulpraktika empfohlen. Dies schließt z.B. eine transparente und großzügige Umrechnung und Anerkennung von ECTS-Punkten ein.

Zulassung zum Master of Education im Sommersemester

Auf Empfehlung des Verbundes sollte an den Universitäten die Option geprüft werden, ob eine Zulassung zum Master of Education auch zum Sommersemester ermöglicht werden kann. Dies schafft einen flexibleren Übergang zwischen B.A. und M.Ed. und mehr Flexibilität bei der Planung eines Auslandsaufenthalts und kann dadurch helfen Studienzeitverlängerungen zu verhindern.

2. Strategische Empfehlungen

Aufnahme in die Internationalisierungsstrategie der Universitäten

Um das Thema Internationalisierung der Lehrer- und Lehrerinnenbildung voranzutreiben und auch innerhalb der Universität zu positionieren, empfiehlt der Niedersächsische Verbund zur Lehrerbildung diese in die Internationalisierungsstrategien der Universitäten aufzunehmen. Darüber hinaus sollte ein Diskurs über die unterschiedlichen Aspekte von Internationalisierung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung angeregt werden. Flankierend empfiehlt der Verbund, ein Berichtssystem für den Bereich Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu entwickeln, um diesem Themenfeld Sichtbarkeit und Transparenz zu verleihen sowie auf Basis der je Standort gegebenen Datenlage Entwicklungsszenarien ableiten zu können.

Ressourcen

Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahmen ist eine angemessene Klärung der Ressourcen- und Finanzierungsfragen für den Bereich Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Der Verbund hält es für erforderlich, dass die Entwicklungen im Bereich Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in die (politischen) Rahmenbedingungen und Ressourcen-/Finanzierungsfragen zentral einbezogen werden.

Internationale Vernetzung mit Einheiten zur Koordination der Lehrer- und Lehrerinnenbildung weltweit

Der Verbund empfiehlt eine internationale Vernetzung mit Einheiten zur Koordination der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, ggf. auch mit internationalen Kooperationspartnern in der Berufspraxis und Bildungsadministration, anzustreben, um sich über spezifische und internationale Belange der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu verständigen.

Sensibilisierung für den Mehrwert von Auslandsaufenthalten im Lehramtsstudium

Der Verbund spricht sich dafür aus Lehramtsstudierende der unterschiedlichen Schulformen und Fächer schon früh über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts, als Studium oder Praktikum, zu informieren. Vor allem sollte der fachliche und persönliche Mehrwert von Auslandsaufenthalten betont werden, so z. B. hinsichtlich eines Gewinns an interkultureller und sprachlicher Kompetenz, aber auch für eine stärkere Objektivierung und Dekontextualisierung des Lehrer- und Lehrerinnenberufs, der von Studierenden häufig zu eng aus der eigenen, d.h. nationalen und biographischen Perspektive wahrgenommen und bewertet wird. Schulische Prozesse in anderen kulturellen Kontexten zu erleben, kann insofern eine Chance darstellen, institutionelle Lernarrangements stärker zu reflektieren. Dabei sollte betont werden, dass Auslandsaufenthalte mehr bedeuten als die Erfüllung von Anforderungen der Prüfungsordnung. Hier sollten sowohl die Fächer, Einheiten zur Koordination der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und auch Lehrenden, wie z.B. die Praktikumsverantwortlichen, als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen fungieren.

3. Inhaltliche Empfehlungen

Förderung von internationalen Forschungsaktivitäten

Der Verbund regt an, lehrerbildungsbezogene Forschung zu vergleichenden internationalen Querschnittsthemen, wie z.B. Inklusion, unter Einbezug internationaler Kooperationen zu fördern. Studierende können über Lehrprofile, wie z.B. Forschendes Lernen, oder für ihre Abschluss- und Qualifikationsarbeiten an diese Themenfelder der Internationalisierung herangeführt werden.

Förderung der Internationalisierung der fachlichen Lehrinhalte

Der Verbund empfiehlt die Internationalisierung der Curricula auch über eine Internationalisierung der fachlichen Lehrinhalte zu verfolgen, beispielsweise über den Einbezug internationaler Literatur, Medien und Fallbeispiele (insbesondere in den Veranstaltungen der Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaften).

Förderung von Maßnahmen zur „Internationalisierung zu Hause“/ Internationalisation at home

Der Verbund befürwortet zusätzlich zu mobilitätszentrierten Internationalisierungsmaßnahmen eine „Internationalisierung zu Hause“ als wertvollen Baustein einer Internationalisierung zu fördern und als niedrigschwelligen Zugang voranzutreiben.

Anhang I: Maßnahmenkatalog zur Förderung der Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung an niedersächsischen Universitäten

Die folgende Auflistung nennt beispielhaft verschiedene Maßnahmen, die zu einer Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung beitragen können. Die Auflistung beansprucht keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie muss vielmehr kontinuierlich fortgeschrieben werden. Der Verbund empfiehlt, dass die Universitäten die Option prüfen für ihren Standort geeignete Maßnahmen umzusetzen.

1. Strukturelle Maßnahmen zur Förderung einer Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Anerkennung von Schulpraktika im Ausland und Schaffung von Mobilitätsfenstern

- Anerkennung eines Praktikums im B.A. und M.Ed. (Lehramt an Gymnasien, BBS und Sonderpädagogik)
- Anerkennung eines Schulpraktikums im B.A. (Lehramt GHR)
- Schaffung von Mobilitätsfenstern im B.A. und M.Ed.

Allgemeine und hochschulübergreifende Maßnahmen

- Ausbau des englischsprachigen Studienangebots in den Lehramtsstudiengängen
- mehrtätige Exkursionen an Schulen, Universitäten und Bildungseinrichtungen ins Ausland

Finanzierung von professionsbezogenen Auslandsaufenthalten

- Information über die Möglichkeit zur Bewerbung auf Erasmus+- Stipendien für Schulpraktika im europäischen Ausland (nur für Aufenthalte ab acht Wochen möglich)
- Informationen über die Möglichkeit zur Bewerbung auf PROMOS-Stipendien (Programm zur Steigerung der Mobilität von deutschen Studierenden) für Schulpraktika ab sechs Wochen im außereuropäischen Ausland
- Schaffung von speziellen Stipendien für Lehramtsstudierende für Schulpraktika im Ausland

2. Strategische Maßnahmen zur Förderung einer Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Maßnahmen der Strategiebildung und Konzeptentwicklung

Zur Förderung des Diskurses über die Anforderungen einer Internationalisierung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung über bspw. Round-Table-Gespräche oder die Einrichtung von Arbeitsgruppen mit Vertreterinnen und Vertretern aller relevanten Einheiten und Bereiche der Fakultäten und Verwaltung.

Maßnahmen zur Beratung und Information über professionsbezogene Auslandsaufenthalte im Lehramtsstudium sowie zur Sensibilisierung über den Mehrwert von Auslandsaufenthalt im Lehramtsstudium

- Schaffung von Koordinations- und Beratungsstellen im Bereich Internationalisierung der Lehrer- und Lehrerinnenbildung
- Aufbau von internationalen Partnerschulnetzwerken

- Information der Lehramtsstudierenden über professionsbezogene Auslandsaufenthalte auf Informationsveranstaltungen
- Information der Lehramtsstudierenden über Webseiten oder Informationsbroschüren zu Auslandsaufenthalten
- Erstellung eines Leitfadens zur Absolvierung von Schulpraktika im Ausland (Angebote, Initiativbewerbung, idealer Zeitraum, Finanzierungsfragen, Anerkennungsmöglichkeiten)
- Veranstaltungsreihen zu Internationalisierung und Auslandsaufenthalten

3. Inhaltliche Maßnahmen zur Förderung einer Internationalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Implementierung in das Kerncurriculum

- Verankerung von Elementen zur Förderung interkultureller Kompetenzen in den Curricula
- Verknüpfung der Lehrangebote mit aktuellen Sprachförderangeboten und Partnern der Interkulturellen Zusammenarbeit für bspw. Orientierungspraktika und Theorie-Praxis-Projekte (BA/Masterarbeiten)
- Einbindung von mobilitätszentrierten Maßnahmen in das Curriculum, z.B. durch Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen von Auslandspraktika

Maßnahmen zur Förderung der Internationalisierung zu Hause

- Sommerschule „Internationalisierung der Lehrer- und Lehrerinnenbildung“, als gemeinsames Projekt der niedersächsischen Universitäten
- Ausbau des Angebots an englischsprachigen Lehrveranstaltungen in den Lehramtsstudiengängen
- Förderung von virtueller Mobilität durch gemeinsame Projekte mit internationalen Universitäten, z.B. Joint-Classroom-Projekte
- Potenzial der ausländischen Studierenden an den Universitäten nutzen, gemeinsame Lehrveranstaltungen zu passenden Themen (fachlicher Austausch über Verschiedenartigkeit der Schulsysteme, Lehramtsausbildung, etc.)
- Exkursionen zu internationalen Schulen in Deutschland
Einbindung von Projekten zu Interkulturalität, Diversität und Sprachförderung in die Lehramtsausbildung (z.B. Sprachförderung für Geflüchtete)

Anhang II: Bisherige Anerkennungsmöglichkeiten von Schulpraktika im Ausland an den niedersächsischen lehramtsausbildenden Universitäten im B.A. und M.Ed.

Universität	Studiengänge im Lehramt	Anerkennung Allgemeines Schulpraktikum (ASP) im B.A.	Anerkennung Praktika im M.Ed.
Georg-August-Universität Göttingen	Lehramt an Gymnasien	Ja	Anerkennung vierwöchiges Fachpraktikum (Forschungspraktikum) im Ausland
Universität Vechta	GHR (Grund-, Haupt- und Realschule)	Ja	Im GHR nicht möglich.
Leibniz Universität Hannover	Lehramt an Gymnasien, Berufsbildende Schule, Sonderpädagogik	Die Anerkennung erfolgt individuell in Absprache mit den jeweiligen Fächern.	Die Anerkennung erfolgt individuell in Absprache mit den jeweiligen Fächern.
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	GHR, Lehramt an Gymnasien, Berufsbildende Schulen, Sonderpädagogik	Eines der Schulpraktika kann im Ausland absolviert werden.	<p>Gym: Eines der Schulpraktika kann im Ausland absolviert werden.</p> <p>WiPäd: Wenn im Bachelorstudium das Allgemeine Schulpraktikum in Deutschland absolviert wurde, kann im Masterstudium das Fachpraktikum im Ausland absolviert werden.</p> <p>SoPäd: Eines der beiden Praktika kann im Ausland absolviert werden.</p> <p>G/HR: Keine Anerkennung möglich.</p>

Technische Universität Braunschweig	GHR, Lehramt an Gymnasien	Keine schulischen Praktika im Ausland möglich Anerkennung von Studienleistungen im Rahmen eines Learning Agreements für das außerschulische Praktikum möglich.	Anerkennung von Studienleistungen im Rahmen eines Learning Agreements für das außerschulische Praktikum möglich.
Universität Osnabrück	GHR, Lehramt an Gymnasien, Berufsbildende Schule	Ja	Möglichkeit der Anerkennung des Fachpraktikums im M.Ed. (Lehramt an Gymnasien).
Stiftung Universität Hildesheim	GHR	Die Anerkennung erfolgt individuell in Absprache mit den jeweiligen Fächern.	Die Anerkennung erfolgt individuell in Absprache mit den jeweiligen Fächern.